



Kraft und Schönheit der Glaubenslehre

nach dem
Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)
von Papst Johannes Paul II.

Nr. 78 Juli – August 2022



Bild : Pixabay

**Pilger sind wir Menschen,
suchen Gottes Wort.**

**Unerfüllte Sehnsucht
treibt uns fort und fort.**

**Wer hört unsere Bitte,
wer will bei uns sein?**

**Komm in unsere Mitte,
Herr tritt bei uns ein!**

• Gotteslob Nr. 820

Die Sehnsucht, Gott in heiligen Stätten nahe zu sein und zu suchen ist der Anlass für eine Pilgerfahrt. Die christliche Wallfahrt hat ihre Wurzeln schon im Judentum. Drei Mal im Jahr fand in Israel eine Wallfahrt zum Tempel in Jerusalem statt. Aus dem Neuen Testament wissen wir, dass auch Jesus nach Jerusalem gepilgert ist.

Das Verlangen nach dem wahren Glück befreit den Menschen von maßlosen Anhänglichkeiten an die Güter dieser Welt und findet seine Erfüllung in der Schau und in der Seligkeit Gottes. ... In der Schrift ist Schauen gleichbedeutend mit Besitzen. „Wer Gott schaut, hat alle Güter erlangt, die man sich nur denken kann“ (Gregor v. Nyssa)
Noch muß das heilige Volk mit Hilfe der Gnade von oben kämpfen, um die von Gott versprochenen Güter zu erlangen. Um Gott zu besitzen und zu schauen, töten die an Christus Glaubenden ihre Begierden und siegen mit der Gnade Gottes über die Verlockungen von Genuß und Macht.

KKK 2548 -2549

Schwinge dich aus allem heraus, was dich beengt.

Bettina von Arnim

Leben mit dem Kirchenjahr

Kennen sie den scherzhaften katholischen Spruch: Nach Peter und Paul werden die Priester faul....? Die großen Kirchenfeste im Zusammenhang mit dem Osterfest liegen hinter uns. Auch Pfingsten 50 Tage nach Ostern und die sich anschließenden Feste Dreifaltigkeitssonntag, Fronleichnam und das Herz-Jesu-Fest wurden gebührend bedacht und mit dem 29. Juni wurden auch die beiden Apostelfürsten gewürdigt.

Ist nun der Monat Juli also bedeutungslos? Abgesehen davon, dass er traditionell als „Monat des Kostbaren Blutes“ begangen wird, gibt es aber auch Feste, die gut zur nun beginnenden Urlaubs- und damit zu einer möglichen Pilgerzeit passen.

*So feiert die kath. Kirche am **2. Juli** das **Fest Mariä Heimsuchung** und bedenkt, dass sich die schwangere Gottesmutter „auf den beschwerlichen Weg ins Bergland von Judäa machte“ um ihrer Verwandten Elisabeth beizustehen. Diese trug Johannes (den Vorläufer Jesu) unter ihrem Herzen. In Lukas 1,39 – 56 können wir es nachlesen.*



Bild : pixabay

Der hl. Johannes der Täufer ist der unmittelbare Vorläufer des Herrn: er ist gesandt, um ihm den Weg zu bereiten. Als „Prophet des Höchsten“ (Lk 1,76) überragt er alle Propheten. Er ist der letzte von ihnen und leitet zum Evangelium über. Er frohlockt schon im Mutterschoß über das Kommen Christi und findet seine Freude darin, der Freund des Bräutigams zu sein (Joh 3,29), den er als „das Lamm Gottes“ bezeichnet, „das die Sünden der Welt hinwegnimmt“ (Joh 1,29)... **KKK 523**

Das Fest Mariä Heimsuchung wurde im Jahr 1263 von Johannes Bonaventura, dem Generalminister der Franziskaner, für den Orden eingeführt. Es ist der Oktavtag nach dem Fest der Geburt Johannes des Täufers am 24. Juni.

*Aber auch ein weiterer Tag im Juli hat viel mit „Bewegung und Pilgerschaft“ zu tun. Am **25. Juli** begehen wir das Fest des **Apostels Jakobus des Älteren**. Das Pilgern auf dem Jakobsweg hat gerade in unserer Zeit große Popularität erreicht. Genau genommen gibt es viele Jakobswege. Die Strecke vom eigenen Haus bis nach Santiago ist stets ein Jakobsweg. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich offizielle Routen mit eigenen Namen gebildet, die schon vor Jahrhunderten wegen ihrer Infrastruktur bevorzugt wurden. Seit über 1000 Jahren wandern Pilger zum Grab des Apostels Jakobus in der spanischen Stadt Santiago de Compostela.*



Bild : pixabay

Auf dem Weg kommen Pilger in Kontakt mit den Fragen, die sie unsichtbar im Gepäck haben. Es sind Fragen nach dem bisherigen Lebensweg und Fragen an die Zukunft. Fragen nach Gott und dem Sinn ihres Lebens. Fragen nach Frieden und Gerechtigkeit, verbunden mit der Suche nach Hoffnung und Vertrauen. Einem Vertrauen, das auch der Apostel Jakobus hatte.

Aber wer ist dieser Apostel Jakobus? Zusammen mit seinem Bruder Johannes gehört Jakobus neben Andreas und Simon zu den Erstberufenen. (Mt 4,21 ; Lk 5,10). Der Name Jakobus ist eine Form des Erzvaters Jakob. Die erstberufenen Apostel nehmen im Neuen Testament eine besondere Stellung im Kreis der Jünger ein (Lk 8,51), weil Jesus sie an bedeutenden Ereignis-

sen seines Lebens teilnehmen lässt. Jakobus ist zusammen mit Petrus und Johannes auf dem Berg der Verklärung (Mt 17,1), als Jesus mit Elija und Mose spricht. Er ist auch im Garten Getsemani (Mt 26,37) und wird Zeuge der Angst und Traurigkeit Jesu angesichts seines bevorstehenden Leidensweges.

Nach Apg. 12,1–2 wurde Jakobus während der Herrschaft des Herodes Agrippa I. (41–44 n. Chr.) mit dem Schwert hingerichtet. Sowohl das Markus- als auch das Matthäus-Evangelium reflektieren seinen gewaltsamen Tod (Mk 10,39; Mt. 20,23).

Mit größter Sorgfalt hat die Kirche Erinnerungen an jene, die in ihrer Glaubensbezeugung bis zum äußersten gegangen sind, in den Akten der Märtyrer gesammelt. Sie bilden die mit Blut geschriebenen Archive der Wahrheit. **KKK 2474**

Wer Mut zeigt, macht Mut. Adolf Kolping



Auch im **Monat August** stehen auf dem liturgischen Kalender Feste, die einen Bezug zum Pilgern aufweisen. So feiert die kath. Kirche am **6. August** „**die Verklärung des Herrn**“. Papst Calixt III. nahm das Fest 1457 in den römischen Kalender auf.

Jesus wandert mit Petrus, Johannes und Jakobus auf einen hohen Berg. Hier bekommen sie einen Einblick in die künftige Herrlichkeit des Herrn, sollen aber noch darüber schweigen, bis Jesus von den Toten auferstanden ist. (Mt. 17, 1-9)

Besonders nach dem Tod und der Auferstehung Jesu gewinnt ihre Erfahrung auf dem hohen Berg an Bedeutung, wie der Lesungstext aus dem zweiten Petrusbrief zeigt. Dort verweist der Verfasser als Augenzeuge auf die Verklärung Jesu: „Denn wir sind nicht irgendwelchen klug ausgedachten Geschichten gefolgt, als wir euch die machtvolle Ankunft Jesu Christi, unseres Herrn, verkündeten, sondern wir waren Augenzeugen seiner Macht und Größe.“

Auf dem Berg Tabor erinnert heute die Verklärungskirche mit einer Mose- und einer Elija-Kapelle daran. Wallfahrten ins Heilige Land führen die Pilger oft auch an diesen gesegneten Ort.

Am **15. August** feiern wir das **Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel**. Der irdische Pilgerweg Mariens ist zu Ende. Ihre Aufgabe als Mutter des Herrn ist erfüllt. Das Fest lässt sich bis ins 5. Jh. zurückverfolgen, wo man der Entschlafung („dormitio“) der Gottesmutter gedachte. Schon vor dem Konzil von Chalcedon im Jahr 451 n. Chr. wurde in der Ostkirche die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel gefeiert, spätestens ab dem 7. Jh. ist das Fest auch für die Westkirche belegt. 1950 wurden die Inhalte dieses Festes nach Auseinandersetzungen innerhalb der Kirche – da die leibliche Aufnahme Marias in den Himmel nicht biblisch belegt ist – von Papst Pius XII. zum Dogma erklärt.

Nach Vollendung ihres irdischen Lebenslaufes wurde die heiligste Jungfrau Maria mit Leib und Seele in die Herrlichkeit de Himmels aufgenommen, wo sie schon an der Auferstehungsherrlichkeit ihres Sohnes teilhat und so die Auferstehung aller Glieder seines Leibes vorwegnimmt. **KKK 974**

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen

Zur Nachahmung empfohlen!



Bild : Pixabay

Als Kundin kam ich in eine Bäckerei in Tegel. Die Verkäuferin fragte mich plötzlich, ob ich mir auch so viel Sorgen wegen des Kriegs in der Ukraine machen würde. Ich verneinte, da ich grundsätzlich auf den Friedefürsten Jesus vertraue. Darauf hin meinte die Verkäuferin, sie sehe sich schon als Psychologin, weil sie die Kunden wegen der Kriegsängste dauernd beruhigen müsse. Ich: „Glauben Sie, dass Jesus unser Friede ist?“ Sie: „Ja, das glaube ich.“ Ich: „...na dann könnten Sie ja genau das den Kunden vermitteln: glaubt an Jesus, der Frieden gestiftet hat. Betet für den Frieden - und es wird werden.“

Sie: "...da haben Sie Recht!"

Wow, ich muss sagen, da war ich selbst überrascht! Es ist also einfacher, als man denkt, Zeugnis abzulegen für unseren Glauben. So funktioniert Neuevangelisierung.

M.M. (Name=Redaktion bekannt)

Kirche in Not berichtet: Jesus ist der Friede!

Als „ein Stückchen Himmelreich auf Erden“ bezeichnete Pfr. Mateusz von der römisch-katholischen Pfarrei St. Antonius in Kiew die allabendliche Anbetung des Allerheiligsten Sakramentes. Nicht in einer Kirche oder in einer Kapelle harrte er mit mehr als 30 Gläubigen aus, sondern in einem Schutzkeller. Im Gegensatz zu dem, was ihm aus anderen Bunkern und Verstecken berichtet wurde, wo Menschen sich vor den Bombardierungen in Sicherheit brachten, herrscht unter seinen Gläubigen keine Verzweiflung, kein Hass oder Zorn. „Wir spüren, dass Jesus uns begleitet. Das Glück und die Freude, bei Gott zu sein, und dieser enorme innere Frieden, der aus der Gnade hervorgeht, die wir jeden Tag von Gott erhalten, sind unvergleichliche Erfahrungen. Inmitten des Krieges, der Schüsse und Explosionen ist es eine Erfahrung des Auferstehungsglaubens. Unsere Heimat ist im Himmel. Das versichert uns der Herrgott ununterbrochen mit jedem Wort der Liturgien, und er sagt uns, dass er mit uns ist“, sagte der Priester mit tiefer Überzeugung. Echo der Liebe - 5/22



Bild: pixabay

Meine Erfahrung: Gerade jetzt sehnen sich Menschen danach, glauben zu können. Mehrfach hörte ich: „Erhalte dir deinen Glauben, ich beneide dich darum, kann es (noch?) nicht. Geben wir also unaufdringlich aber treu unser Glaubenszeugnis. E.B. (Name=Redaktion bekannt)

Herzlich Willkommen!

www.herz-jesu-tegel.de (Arbeitsgruppen/Gruppe Benedikt)

Pfarrkirche u. Pfarrsaal Herz-Jesu, Berlin-Tegel

Brunowstr. 37, 13507 Berlin

Die **Gruppe Benedikt** [engagiert sich für:](#)

- einen **reichhaltigen Schriftenstand** in der täglich geöffneten Pfarrkirche
- die eucharistische Anbetung – freitags v, 15-18 Uhr, Beginn mit „Rosenkr. z. Göttl. Barmherzigkeit“
- den **Rosenkranz** wöchentlich nach der 9-Uhr-Montagsmesse u. Samstag um 10.30 Uhr
- das „**Tegeler Glaubensgespräch für jedermann**“ am 1. Dienstag i. Monat – 18.00 – ca 20.30 Uhr mit Bibel u. Weltkatechismus v. Joh. Paul II. → Geistl. Impuls (Kirche) u. Themenabend (Saal)



vom Vater umfassen
vom Sohn erfüllt
vom Heiligen Geist bewegt

Gruppe Benedikt Tel. 43 73 17 21

gruppe-benedikt@online.de

Vervielfältigung und Weitergabe erwünscht